



## Jahresbericht 2016 der CVP Frauen BL und CH

### CVP Frauen Baselland

**Haben sich zu zwei Vorstandssitzungen getroffen.** Neben den üblichen Geschäften wie Rechnung/Budget, politische Anliegen sowie die Anlässe des Jahresprogramms, waren die Sitzverluste in den Einwohnerräten ein grosses Thema. Wieviel Frauen sind im Kanton BL berufstätig? Hannelore Jeker hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass wir nach Gleichstellungsbericht an drittletzter Stelle sind im Vergleich mit anderen Kantonen. Wir werden der Sache nachgehen. Der „Verpflichtungskredit für die Fortführung des Auftrags an die Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen“ wurde nicht gestrichen. Die Fraktion entschied nach unserem Wunsch. Offiziell verabschiedet aus unserem Vorstand wurde Elsbeth Frei anlässlich des 1. Parteitages CVP BL am Mittwoch 13. Januar 2016 in Reinach.

#### **Eingeladen und oder besucht wurden folgende Anlässe:**

das 5. Neujahr GET TOGETHER der *frauen*Basel / **Nachtessen** der CVP Frauen BL zum Jahresanfang mit jungen Frauen / zum letzten Mal **"Tag der Frau" an der Messe Basel** „Frauen in Männerdomänen – und umgekehrt“ / Anlass **30 Jahre CVP Frauen Basel-Stadt**, / **Besondere Führung** Frauen BL in Liestal mit Nachtessen / *frauen*basel: **Jubiläumsfest 50 Jahre** Frauenstimmrecht Basel / **Besuch Weinbau Monika Fanti**, Frauen mit eigenem Betrieb – Geschäft / **Weihnachtessen** der CVP Frauen BL in Basel.

Weitere Informationsanlässe wurden von einzelnen CVP Frauen besucht.

**Vorstand F BL:** Edith Bühler, Maya Cramatte, Hannelore Jeker, Giovanna Lanza, Pia Steinger, Myrian Kobler, Agathe Schuler, MW

### CVP Frauen Schweiz

Jeder Kanton kann zwei Frauen in die Sitzungen der CVP Frauen Schweiz schicken. Auch Vertretungen sind stimmberechtigt. Die Sitzungen werden besucht im Moment von Hannelore Jeker, zusätzl. Delegierte der Frauen Schweiz, Giovanna Lanza, Leitungsausschuss CVP Frauen Schweiz, Maria Wermeilinger. Anne Seydoux SR wurde vom Büro der CVP-Frauen CH als Bindeglied zwischen den Frauen und dem Präsidium nominiert. Die Frauen Schweiz führten **fünf Vorstandssitzungen** durch, die **Mitgliedersammlung** in Aarau und die **Herbsttagung** in Lutry VD. In den Vorstandssitzungen wurden u.a. die Abstimmungsvorlagen präsentiert. Einige Vorlagen sind bereits in Arbeitsgruppen oft über Jahre behandelt worden. Einige wichtige und heftig diskutierte Themen will ich erwähnen.

Das Bundesgesetz über den **Strassentransitverkehr (2. Gotthardröhre)** wurde von CVP-Nationalrätin Viola Amherd vorgestellt. Sie wird nicht als Autofan bezeichnet, trotzdem Pro. Referent Contra: Matthias Müller, Leiter Public Affairs VCS. Die Diskussionen waren heftig. Im Vorfeld brachte eine Konsultativabstimmung ein nein hervor, nachdem sich eine Arbeitsgruppe intensiv mit der **Mobilität im Allgemeinen** auseinander gesetzt hat.

Volksinitiative „**Durchsetzungsinitiative**“ Referentin Pro: Aliko Panayides, Gemeinderätin / Vorsteherin Sicherheit; Referent Contra: Stefan Egli, NGO-Komitee gegen Durchsetzungsinitiative. Die Pro Referentin hatte in diesem Fall kein Erfolg.

Viel zu reden gab die Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die **medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizingesetz)**. Dr. Andrea Arz de Falco, Vizedirektorin Bundesamt für Gesundheit, informierte die CVP Frauen seit Jahren. Ausschlaggebendes Argument. Einpflanzung macht keinen Sinn wenn nachher ein Abbruch möglich ist. Nach langer Diskussion wurde die ja-Parole gefasst.



Am Samstag 19.3.2016 fand auf der Habsburg die Mitgliederversammlung der Frauen Schweiz statt. **Thema Europa:** Referentin BR Doris Leuthard. Ein „Ritter“ erzählte über die achthundert jährige Geschichte der Familie „Rudolf von Habsburg“. Ein Reich von Sizilien bis an die Nordsee mit einer Burg als ehemaliges Zentrum mitten in Europa verglichen mit der heutigem Schweiz, gab den Auftakt zum Referat von Doris Leuthard. – „Verkehr, Arbeit, Wirtschaft, (grosse Schulden im Europaraum, Banken schwemmen Geld in die Staaten). Flüchtlingskrise kann nur gemeinsam gelöst werden. Die Schweiz schafft am **meisten Asylbewerber aus**. Sie hat das **strengste Gesetz diesbezüglich**. Egal wie und aus welchen Gründen sind 80 000 Kinder unterwegs. Hier muss was geschehen. Flüchtlinge sollten arbeiten können!!“

Die Junisitzung hatte fast eine „traumhafte“ Referentenliste. Versprach aber, obwohl gut vorbereitet, lang zu werden. Die Volksinitiative „**Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)**“ Pro: NR Dr. Bastien Girod, Vize-Präsident Grüne Schweiz; Contra: Stefan Leuthold, VR Spar Schweiz beschäftigte uns intensiv. Die Sitzungsteilnehmer sprachen sich für ein knappes Ja aus. Abwesende Frauen verlangten mittels Antrag eine Online-Abstimmung welche ein Nein zur Folge hatte.

Bekanntes Besuch als Referent erhielten wir für die Volksinitiative „**AHVplus: für eine starke AHV**“ versus „Altersvorsorge 2020“. Jürg Brechbühl, Direktor Bundesamt für Sozialversicherungen hat bereits an der Herbsttagung in Neuenburg die „Altersvorsorge 2020“ vorgestellt. Rentenerhöhung? Umwandlungssatz, Rentenalter, Koordinationsabzug, MWST. Beiträge, Witwenrenten, AHV, PK usw. Das **Nachrichtendienstgesetz** stellte Ständerat Erich Ettlín vor. Im Detail gab dieses Gesetz noch zu reden, wobei Willkür und Macht auch ein Thema waren. Bundeskanzler Walter Thurnherr stellte in gleicher Sitzung seine interessante Arbeit vor. Seine Sorge u.a.: Die Sitzungsteilnehmer können immer weniger eine zweite Landessprache.

Ein weiteres schwieriges Thema war die Volksinitiative 2012 „**Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)**“. NR Stefan Müller-Altermatt vertrat das Geschäft. Die Westschweizerinnen machten geltend, dass die Glaubwürdigkeit von Doris Leuthard und der CVP leide. Grundsätzlich sind alle für den Ausstieg, aber ... Planungssicherheit ist wichtig für die Wirtschaft.

„**Welche Familie hat Zukunft?**“ An der **Herbsttagung (Freitag/Samstag)** wurden über Familienformen diskutiert. NR Barbara Schmid-Federer ist Präsidentin der Arbeitsgruppe Familienpolitik CVP Schweiz. In dieser Arbeitsgruppe hat man ein Arbeitspapier mit dem Titel „Familien- und Erbrecht“ entworfen, darin geht es um das Familienrecht und die Folgen einer Scheidung. Das Präsidium hat festgestellt, dass die CVP sich noch nie damit befasste, was eigentlich nach einer Scheidung passiert und dass dies ein immer grösser werdendes Thema wird, womit man sich befassen muss. Es wird auf die verschiedenen Lebensformen eingegangen: Ehe, Konkubinat, eingetragene Partnerschaft oder das PACS, welches so nur in Frankreich existiert. Die heikle Frage, welche sich nun der ganzen Schweiz stellt, ist, ob man diese Lebensformen nun gleichstellen soll oder nicht.

Unter dem Titel „**Modernisierung des Familienrechts**“ / Das aktuelle Familienrecht und die bevorstehenden Änderungen, stellte Dr. David Rüetschi, Bundesamt für Justiz bereits vollzogene Veränderungen des Familienrechts vor und wies auf bevorstehende Fragen hin. Nach der sehr interessanten Präsentation arbeiteten die Frauen in vier Workshops. Die Meinungen werden zusammengetragen und als Positionspapier einfließen. Die Tagung war sehr gut. Auf der Homepage Frauen Schweiz und BL sind Informationen und Positionspapiere zu finden

Maria Wermelinger  
Präsidentin CVP Frauen BL

15. Januar 2017